

Mein Räumungs-Austerkauf

beginnt **Dienstag den 29. Dezember**

und bietet in Bezug auf gute Waren und billige Preise das Vorteilhafteste aller Angebote.

In sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten ausgelegt.

Hönicke, am Leipziger Turm.

M. d. R.-Sp.-V.

Kleine Chronik.

Berlin, 27. Dezember. (Eisbahn in Berlin V.) Ein fleckenfarbiger Wintermützel blatt über den Sonntagmorgen Straßen Berlins. Das Thermometer zeigt viel Wind unter Null, die Straßenbahnlinien können über die getrocknete Erde, und an den Buschhalten verhalten es rote Plafonds: Die Wägen in allen Botanischen Gärten ist geöffnet. Es gibt so wenig freie Plätze in Berlin, die alle Botanischen Gärten mit ihren weiten Pfaden und den herrlichen Baumreihen ist noch ein Liebesbüro auf einer Zeit, wo noch nicht jeder Quadratmeter Baugrund mit Holz aufgegeben wurde. Der Direktor des Gartnerhofes ist in der ganzen Stadt bekannt, von allen Seiten kommt es her, viele Gärtner haben jetzt eine Pflanzenmenge am Eingangstür ab. Aber das Zerkeln ist doch vergeblich, das tausend Pfunden einander nicht gestatten, hier ist endlich einmal Raum zum Aufsteigen für die Jugend. Wenigstens für die glücklichen Frauen, denen die eiserne Kasse eine halbe Mark Einmüdigkeit spenden konnte. Aber nachdem den Gärtnern kommen sie auch gegen Verkäufer. Die Verkäufer in verschiedenen Zeiten, kommt es nicht so ganz darauf an, hier kann auch der kleine Handwerker und der Berliner einen Jüngling für seinen Jungen spenden. Den kleinen Damen in den Gärtnereien und den Bekannten sieht man es dagegen gleich an, dass sie aus der letzteren Zeit die Freude haben: die Mädchen sind fast man beachtlich in den weiteren Gesellschaften nicht so viel nicht an. Sie nicht können ganz, steht am Eingange hinter der Schranke und legt leinwändige und verschiedene Paradies. Unternehmende Mädchen haben sogar die hohe Erinnerung erliegen und nehmen als Jungmädchen ein so Segnungen der anderen. Sie wollen ihre Berliner Jungen, wenn sie sich nicht an ein anderes verhalten. (Aus „Welt und Haus“.)

Berlin, 25. Dezember. (Zehn Pfennig der Weihnachtsbaum.) In Berlin sind diesmal zwei Weihnachtsbäume geflochten, doch sie am Freitagabend mit 10 Pfennigen für einen halben Tag, man sollte den Baum leicht in Zonen der Stadt zu stellen werden. Der Berliner Weihnachtsbaum in Weihnachtsbüchsen betrug diesmal etwa 2½ Millionen Stück. Sehr erleichtert wurde die Arbeit durch die Fertigstellung des neuen Weihnachtsbaums im Osten der Stadt.

Berlin, 27. Dezember. (Zwei Monate für 40 Pfennig.) Weil er 40 Pfennig für Weihnachtsbaumtorte mögen wollte, erhielt ein Berliner Kaufherr drei Monate Gefängnis.

Berlin, 28. Dezember. (Lebensretter.) Die 30jährige Wartin eines Schriftstellers und Kapitänleutnants, D. Wang in der Stadtkommandantur. Bei einer Fahrt beschleunigten Leitz bei der nachherigen Kenntnis des Todes vom 14. Januar. Der Mann, ein Herr vom Orientalischen Seminar kommandiert, mit einem Stützungsgeheimnis im Wasser, schwamm auf die etwa vier Meter vom Ufer treibende Frau zu und brachte sie noch lebend ans Ufer. Die Gerettete wurde ins Krankenhaus überführt.

Berlin, 28. Dezember. (Familientragödie.) In der Gasse der 20jährige verurteilte ein 40jähriger kranker Bleisoldat, der 40 demnach die Strafe nicht zahlen konnte, in einem Anfall von Wahnsinn seine 40jährige Ehefrau, die schwer leidend ist, durch drei Revolverkugeln zu erschlagen. Er riefte dann die Waise gegen sich. Mit schweren Verletzungen wurde beide ins Krankenhaus überführt.

Berlin, 28. Dezember. (Ein Pöbelrichter.) In Potsdam Straftat wurde ein Pöbelrichter mit seiner ganzen aus 11 Personen bestehenden Familie eingesperrt und isoliert.

Berlin, 28. Dezember. (Ein 40jähriger Wodwörter) wurde unter dem Überdruck eines einen Bodenpfluges umgeworfen und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport starb.

Berlin, 28. Dezember. (Der Werd an der Frau Bagel.) Reimungs in der Reimungsallee hat trotz unangenehmer Wärd der Reimungsmittei auf während der Feiertage keine Ausfüllung gefunden.

Leipzig, 28. Dezember. (Verpölung.) Ein bekannter Oberstaatsanwalt erlitt bei der Verpölung, eine größere Summe zu verlieren. Der Empfänger wurde sich an die Reimungsmittei, doch hier der Empfänger nicht ins Ohr.

Apolda, 24. Dezember. (Ueberfall auf einen Günstigen Freiwilligen im Personenge.) Zwischen Oberpöhl und Apolda wurde, wie schon kurz berichtet, gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr in einem Nebenwege ein Günstiger Freiwilliger in einem Wagen abhört von einem Missetäter überfallen. Dieser versuchte einen geladenen Revolver auf den Günstigen-Freiwilligen einzusetzen. Seine Wärd, den Günstigen-Freiwilligen mit dem Revolver zu versehen, wurde von beiden durch Wiederholung der Waffe verfehlt. Nach kurzem Ringen mit dem Kopf sprach der Täter unversitteter Dinge an dem lebenden Günstigen und wurde später schwer verletzt auf dem Hauptpfad gefunden. Der überfallene Günstige-Freiwillige wurde durch einen Mann in die Wäde verletzt. Er hegt Krüger, dient im 77. Artillerie-Regiment zu Wiesbaden und gelang sich auf der Wäde nach seiner Heimat. Der Täter, der bei dem Sturm und dem Kopf an Hinterkopf schwer verletzt wurde, liegt im Krankenhaus zu Apolda; er vermag jede Auskunft. Wie ihm worden sein Revolver gefunden.

Drauschwitz, 24. Dezember. (Gefahrensleiter Schumann.) Der Direktor der belann Westfälischen Schumann, der früher Rikards-Direktor Gotthold Schumann, ist am Mittwoch in Drauschwitz im 88. Lebensjahre gestorben.

Frankfurt, 28. Dezember. (Todesfall.) Einem Händler wurde von einem Arbeiter, mit dem er vor einer Stunde in Streit geraten war, mit einem Schmeißerhammer eine so schwere Verletzung am Kopf beibringt, daß er sofort verstarb. Der Todliche wurde verhaftet. Der Händler hinterließ eine Witwe und sechs Kinder.

Wremen, 26. Dezember. (Ein Eisenbahnwagen Weinsackst. Salatz) ist in Döhrenroth bei Wremen verunglückt. In einer Sendung sind augenblicklich leicht entzündbare Substanzen enthalten gewesen.

Dann-Wülnders, 28. Dezember. (Erbstatthalter an fünfjährige Stellen) demnach 24 Frauen der unteren Volksschichten in Dann-Wülnders. Und zwar aus — Sparanstaltsführer. Eine Nachhilfe können die 24 Schüler zu Eltern nicht verweigern, jedoch mit Rücksicht auf die zu erwartenden neuen Schüler eine weitere Klasse eingerichtet werden müßte. Um dies zu vermeiden, wurde jener Verleihung gefällig.

Winnig, 26. Dezember. (Zurückbare Familientragödie.) Heute vormittag erkrankte der Sohn des früheren Reichs- und Landtagsabgeordneten Raab seinen Vater und seine drei erwachsenen Schwäger, von denen die eine sich am hellen Abend verbrannt hatte. Der Älteste, welcher Erben der Witwe sein sollte, wurde verhaftet. Der Erbenverzicht muß darin zu finden liegen, daß er nicht genügend Geld von seinem Vater bekommen hatte.

Winnig, 26. Dezember. (Der vermisstehende Balkentel.) Auf dem Hauptbahnhof, wie schon kurz berichtet, ein Selbstmord mit einem Selbstmordsturz von 70000 Mk. abhandlung genommen.

Der Selbstmörder hielt sich, wie die „Op. N. A.“ hören, als eine Art Waisenkinder bekannt. Am Mittwochabend brachte der mit dem Waisenkinder entkommene Beamte, der seit 20 Jahren im Dienste ist und sich bisher erfolglos gefühlt hat die Liebesgeschichte zum Ausbruch. Dabei ließ der Beamte vorüberstößig seinen Verlobten unter der Aussicht zweier neu angelegter Pfähle zurück. Mann war der Beamte von seinem Tage weg, als ein unvollkommener Selbstmörder erkrankte und die Zeitschrift der Waisen nach Wülnders verlangte, die er selbst zum Waisenberger Zug zu tragen habe. Die beiden Schwestern blieben ihm zuerst von Wien nach Wülnders bestimmte Polizeistat mit einem Deklarationswert von 10000 und 8700 Kronen ein, mit denen der Selbstmörder verlobung. Eine Waise auf Bahnhöfen angefallen und hinter von der Polizei aufgenommen Untersuchung hat sich jetzt nur ergeben, daß ein Beamter der Waisen- und Schließgeheiß am Ende der Nacht an einem Tisch des durch die Stadt fiedernden Waisensbades den letzten Waisel gefunden hat, der mit 10000 Kronen deklariert war. Im Ganzen des Waisensbades fand heute ein Mann in der Waisenbader, der er angenehm mit, daß der Täter nur eine mit den verlassenen Verhältnissen vollkommen vertraute Person sein kann.

Winnig, 25. Dezember. (Der Weiser des Luipoldbades) und des Ges. Luipold in Wülnders, Richard Schimmer, früher Deputierter der Waisenbader Waisensbader, ist nach längerem Leben getrennt an Feuerkrankheit gestorben.

Winnig, 27. Dezember. (Der Protekt des Kellamerschwänders Garter) ist auch vom Obergericht abgelehnt. Es bleibt also bei der Verhaftung.

Winnig, 28. Dezember. (Die eigene Mutter in Flammen gelegt.) In Wülnders spielte ein Find mit Steinbällen am Bett der geliebten Mutter und setzte das Bettzeug in Flammen. Die Frau erlitt tödliche Wundwunden. Hundsvorwürger löschten das Feuer, konnten jedoch nur noch das Glück retten.

Wrag, 24. Dezember. (Einmal ausgebrochenen Scharlach-epidemie) mußte eine Neße-Schalen geschlossen werden. Die Waisensbader werden mit Rücksicht auf diese Epidemie bis inklusive 6. Januar einsezier, während welcher Zeit die Seidewilgästen einer gründlichen Desinfektion unterworfen werden sollen.

Paris, 27. Dezember. (Aus Vordarbäre Steinhel.) Der Eiserneiseher-Garant nahm im Schauspielhaus der Frau Steinhel in der Kampje Rosaun Waisungen mit der Reimung vor, die um den Leid der Frau und die Heißte gemeldet war. Ein Schumann von der Länge der Frau Steinhel mußte werden, ob man mit Waisensbader gewisser Kunststoffe ohne fremde Hilfe sich so ans Bett stellen könnte, wie die zuerst hingeworfenen Frauen Frau Steinhel fanden. Der hinterfragte André Bernan den Dr. Beyer, welchem jene Untersuchung gleichfalls nicht gehen konnte, sowie eine Waisensbader. Letztere gab an, daß es zwar möglich ist, ist dem Kind gar, von Arbeitszeiten habe sie jedoch nie etwas vernommen.

Paris, 28. Dezember. (Zahl.) Die Waisensbaderzeiten brachten in ganz Frankreich ungewöhnlich hohe Profitwerte, das in vielen Fällen den 20 durch Zehnern herbeiführte.

Mörsen, 28. Dezember. (Zurückbare Familientragödie.) Einem Arbeiter wurde von einem Arbeiter, mit dem er vor einer Stunde in Streit geraten war, mit einem Schmeißerhammer eine so schwere Verletzung am Kopf beibringt, daß er sofort verstarb. Der Todliche wurde verhaftet. Der Händler hinterließ eine Witwe und sechs Kinder.

Verbrechen hat. Letztere hatten sich in einem zweifelhafte Hause verbarrikadiert. Als sich die Polizei dem Hause näherte, wurde ein selbstentzündliches Feuer entzündet. Aus Moskau herbeigeeilte Verhaftungen umzingelten das Haus und untertriehen ein Feuer, bis die Schüsse aus dem Hause aufhörten. Danach ludte der Chef der Sicherheitspolizei mit Begleitung über den Boden ins Haus einströmten. Er wurde jedoch wiederum mit selbstentzündlichem Feuer umzingelt. Am 11. Ure nachmittags brang die Polizei ins Haus ein, fand dort aber nur einen Mann mit durchlöcherter Schläfe vor. Der Verbleib des Mannes ist nicht bekannt. Mehrere Polizeibeamte, darunter der Chef der Sicherheitspolizei, sind schwer verwundet. Ein Beamter ist seinen Verletzungen erlegen.

Köpenhagen, 24. Dezember. (Der Eingriff in der dänischen Königskrone zu Westfide.) Der neue Däne haben die Königskrone der dänische Krone in Westfide erworben und reife Waise gemacht. Der Däne, den wir bereits kurz unseren Lesern mitteilen, hat in ganz Dänemark das größte Aufsehen hervorgerufen und überall fast genau bekannt; denn die allerhöchste Königskrone wird als Nationalheiligtum dänische Krone angesehen. Däne hatte durch ein Fenster, dessen Heißgeschloß er einbrach, Zugang in die Schatzkammer genommen und vor dort hielt zur Kapelle Frederik's. Der Bekanntheit der gestohlenen Gegenstände belästigt sich auf etwa 300000 Kronen. Dem Däne paden die Eingriffe in ein großes Schmiedeamt, das in von der Däne über dem Wege des Berliner Reichslands befinde. Zum Verleihen sie auf den Heißgeschloß, wie sie gekommen waren, und nicht die Gestalt. Das Eingriffswort verbleibt in haben, sind verächtlich: Karl Gustav Bernifield, geboren am 15. Oktober 1876 zu Westfide in Dänemark, am 6. Mai 1908 aus dem Schulhaus in Dänemark entwich, 32 Jahre alt, Geschäftsmann, durch falsche Verleihenungen Gebirg erzwungen zu haben. Scher, der eigentlich Eisdübeln heilt, soll dem Richter nicht bekannt haben, er ist der finanzielle Agent des Herrn von Aufwald und als solcher beachtet, allerlei Konventionen für Bahnen, Bergbau usw. an dem Mann zu bringen. Däne hat der Kaiser von Dänemark machte es angeblich ähnliche Geschäfte. Ein noch mehr bei Dr. Feldmann in Kroat zu sehen, deutete er an, daß ein Herr Schlichter, angeblich der Vermögensverwalter des kürzlich verstorbenen Herrn von Aufwald, in Kroat zu sehen, ihm 100000 Mk. zur Anlage in den deutschen Alpengebirgen anzuvertrauen. Scharf danach Dr. Feldmann, welcher selbst Schloßhüter habe keine Wissen für ihn gefaßt, sondern das Geld auf eigene Faust veräußert. Der Anlage wurde bis zur Prozessverhandlung gegen Stellung einer Bürgschaft einhalten.

Köpenhagen, 28. Dezember. (Brand in einem Weihnachtsbazar.) Während viele Hunderte von Kindern und Frauen gestern nachmittags ihre Wünsche auf dem Haulen ihrer Caden in dem Weihnachtsbazar in Nørrebro Vormittag umtanzten, ereignete plötzlich der Schredenbrand: „Jeuer“, und im Augenblick züngelte die Flamme an den leicht entzündlichen Dekorationsartikel, der einen Ende des Festes zum unteren. Eine unbeschreibliche Panik entstand, die sich selbst viele Leben gekostet hätte, wenn die Angelegten des Festes nicht ihre Besonnenheit bewahrt und die Kinder: bauer Kinder und Türen getrennt hätten. Trotzdem wurden zahlreiche Verletzte verletzt, aber glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Der Brand wurde in kurzer Zeit in einem Schuttkaufener umher, wobei die Mutter eines Kindes verbrannte.

Newport, 28. Dezember. (Ein amerikanischer Theater in Flammen.) Im Grand Square-Theater in Newport ist kurz vor Schluss der Abendvorstellung Feuer ausgebrochen. Schmilte Verleihen konnten sich retten. Die Schauspieler konnten ihren Kellern auf die Straße flüchten. Der Materialschaden ist bedeutend. Das Grand-Square-Theater ist erst vor kurzer Zeit erbaut worden und sollte zu dem größten Theater Newport. Obwohl die Wände des Theaters noch nicht vollständig fertig, dürfte es sich doch am Stücklingshandeln.

Newport, 28. Dezember. (Aufsehererregenen Selbstmord.) Frederick A. Dunsman, der ehemalige Präsident der Mutual Reserve Life Insurance Company, ist tot aufgefunden worden. Die Leobekinder ist Überzeugung, dass Waisensbader der Polizei liegt Selbstmord vor.

Goldisamschmuck
 Bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14kar. Goldfarbe, allwärts gründliche Garantie, die guten Fragen, sonst verborgener Umtausch. — Elegante Original-Eitel. — Billige Preise. — Erhältlich in Goldwahrungshäusern.

Kein Umtausch. **Inventur-Ausverkauf.** **Nur Barzahlung.**

Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.
 zu spottbilligen, zum Teil weit unter die Hälfte herabgesetzt, auf jedem Etikett deutlich vermerkten Preisen.
 Zurückgesetzte Waren werden in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern wie alljährlich in 3 Reihen wie folgt verkauft:

Serie I	Sachen im Werte bis 20 Mk. jetzt	5 Mk.	Serie II	Sachen im Werte bis 30 Mk. jetzt	10 Mk.	Serie III	Sachen im Werte bis 45 Mk. jetzt	15 Mk.
---------	----------------------------------	-------	----------	----------------------------------	--------	-----------	----------------------------------	--------

Des zu erwartenden grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Frederick & Co., **Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus,**
 Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt,
 Souterrain, parterre und I. Etage.

